



© Albrecht Imanuel Schnabel

### Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020

Eine lange Fahrt durch ein wunderschönes Tal, nach einem Stausee recht bald sommerliche Schneefelder, frei laufende Rinderherden und sogar ein Murmeltier am Wegesrand. So sieht Tirol im Fremdenverkehrsprospekt aus. Die Landschaft wird immer reduzierter, räumlich mächtiger, die Bäume verschwinden, wenig Vegetation, viel Wasser und Steine. Dann auf 2.750 Metern der unwirkliche Ort der Talstation, ein holzverkleidetes gewerbegebietartiges Skizentrum, eine große Asphaltfläche, schmelzende Gletscher und die neue Falginjochbahnstation. Die Station ist ein großer verglaster Stahlfachwerkkörper auf einem Betonsockel.

Das Infrastrukturbauwerk nimmt die Materialien, aus denen Seilbahnanlagen üblicherweise gefügt werden, auf und überhöht diese mittels Reduktion und Vergrößerung. Die Elemente sind ikonisch in ihrer Sprachlichkeit eingesetzt. Der Fachwerkkörper wird zu einem Überbau, der weniger über die Kräfte, sondern mehr über die Architektur an sich spricht. In einer minimalen Geste öffnet und vergrößert sich der Körper, um die Seile und die Gondeln auf den Berg zu entlassen. Die Bergstation ist dazu als Antipode entworfen, hier krägt ein liegender Fachwerkskörper auf einer Betonschale aus. Die Gondeln selbst sind ein fahrender Raum aus Stahl und Glas.

Dem Projekt gelingt es eine Balance zwischen Abstraktion und präziser Architektur zu halten, die Bewegung im Raum wird durch die beiden Gebäude überhöht. An diesem extremen Ort erscheint die Architektur ein Werkzeug zu sein, das die Wahrnehmung schärft. (Jurytext: Anne-Julchen Bernhardt, Auszeichnungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2020)



© Albrecht Imanuel Schnabel

## Falginjochbahn

Gletscherstraße 240  
6524 Kaunertal, Österreich

ARCHITEKTUR

**Baumschlagler Hutter Partners**

BAUHERRSCHAFT

**Kaunertaler Gletscherbahnen GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG

**aste | weissteiner zt gmbh**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**Christoph Neier**

FERTIGSTELLUNG

**2019**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**11. November 2020**



**Falginjochbahn**

## DATENBLATT

Architektur: Baumschlager Hutter Partners (Carlo Baumschlager, Jesco Hutter)

Mitarbeit Architektur: Tankred Bergmeister

Bauherrschaft: Kaunertaler Gletscherbahnen GmbH

Tragwerksplanung: aste | weissteiner zt gmbh (Christian Aste, Thomas Weissteiner)

örtliche Bauaufsicht: Christoph Neier

Fotografie: Albrecht Imanuel Schnabel

Naturraummanagement: Inn Ingenieurgesellschaft für Naturraummanagement GmbH,  
Innsbruck

Seilbahnsteuerung: Frey Austria, Innsbruck

Funktion: Verkehr

Fertigstellung: 2019

Bruttogeschossfläche: 1.870 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 1.690 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 920 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 10.072 m<sup>3</sup>

Baukosten: 4,8 Mio EUR

BGF: Talstation 1.530 m<sup>2</sup>, Bergstation 340 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: Talstation 1.400 m<sup>2</sup>, Bergstation 290 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: Talstation 580 m<sup>2</sup>, Bergstation 340 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: Talstation 7.900 m<sup>3</sup>, Bergstation 2.172 m<sup>3</sup>

Baukosten: ohne Seilbahntechnik

## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Stahlbau: PICHLER Projects GmbH, Bozen; Baumeister: Hilti Jehle: Ried i. Oberinntal;

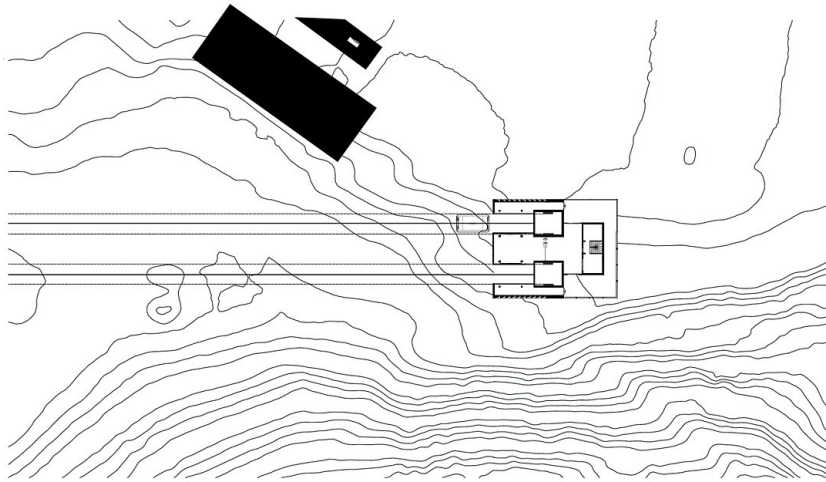
GEO-Alpinbau GmbH, Mils bei Imst; Seilbahntechnik: Doppelmayr Italia Srl, Lana

## AUSZEICHNUNGEN

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020, Anerkennung

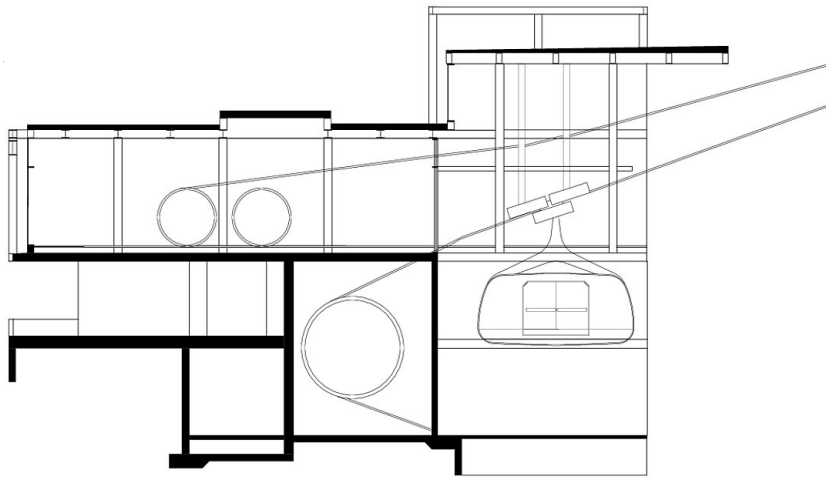
## WEITERE TEXTE

Falginjochbahn, aut. architektur und tirol, Freitag, 4. September 2020, 00:00 Uhr

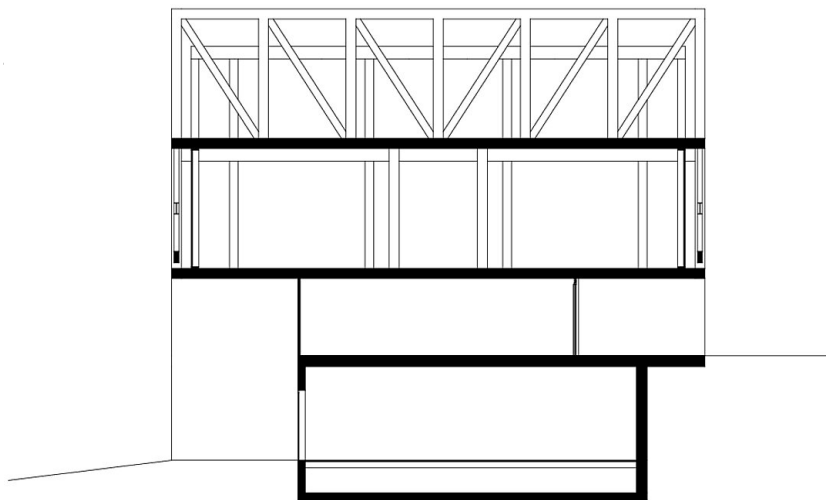


Falginjochbahn

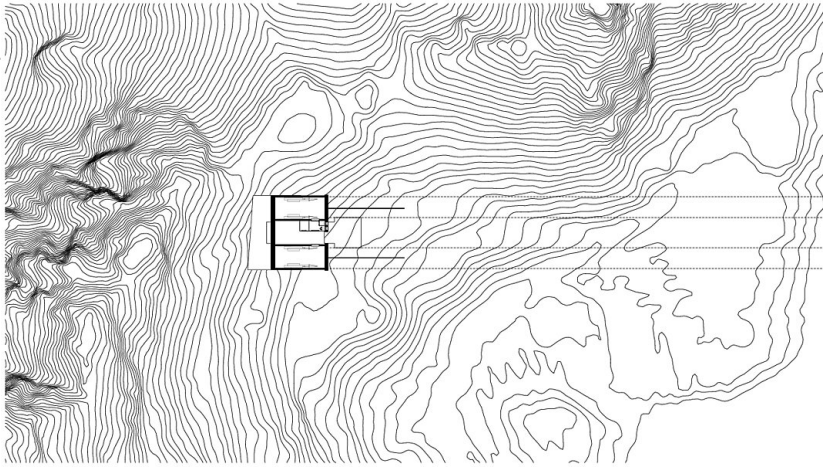
Schwarzplan Talstation



Längsschnitt Talstation

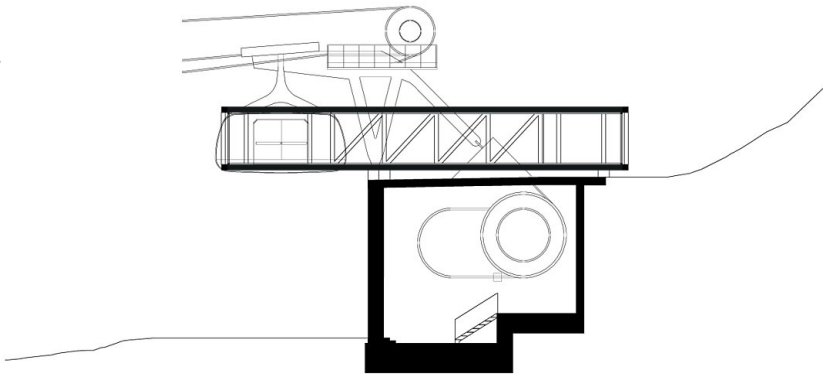


Querschnitt Talstation

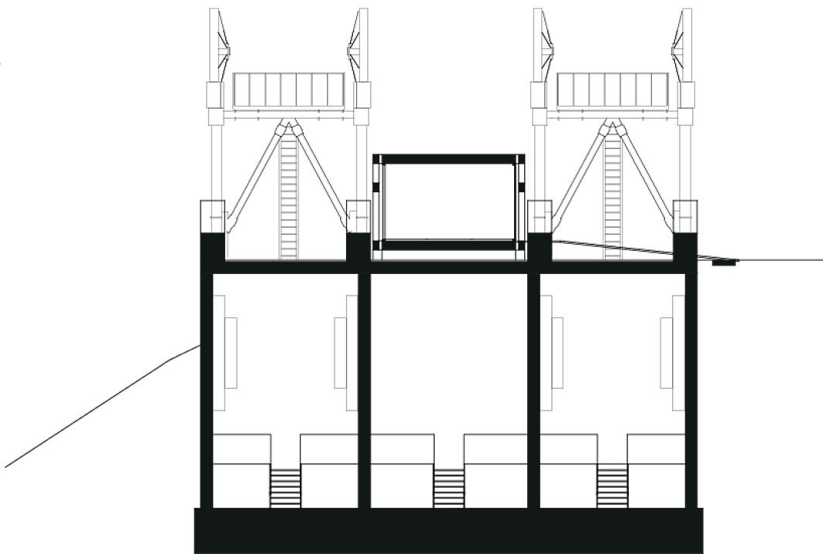


Falginjochbahn

Schwarzplan Bergstation



Längsschnitt Bergstation



Querschnitt Bergstation